WIDERSTANDSKOMITEE gegen die Werksschließung bei Audi Neckarsulm und gegen die Kriminalisierung der Arbeitersolidarität

Kontakt: unsere-region-steht-auf@gmx.de

Solidaritätserklärung an den Kollegen Moritz Römmele und die Daimler-Truck Kollegen in Wörth

Vom Widerstandskomitee gegen Werksschließung bei Audi Neckarsulm und gegen die Kriminalisierung der Arbeitersolidarität

Lieber Moritz, liebe „Daimler Trucker“ Kolleginnen und Kollegen in Wörth,

wir haben von dem Angriff auf dich als kämpferischen Betriebsrat und auf die gesamte IG-Metall durch das faschistische „Zentrum“ und H. Hilburger durch ein Video erfahren. Als aktive und ehemalige Audi-Kolleginnen, Gewerkschafter/innen und Angehörige lehnen wir entschieden jede Form rechter und faschistischer Hetze und Einschüchterung ab. Mitglieder unseres Widerstandskomitee haben selbst erst Erfahrungen mit faschistisch verhetzen Kollegen gemacht. Einem Verteiler eines Flugblatts der MLPD wurde ins Gesicht gespuckt. Man muss nicht die Meinung der MLPD teilen, unser Widerstandskomitee setzt sich selbst aus Menschen unterschiedlichster Richtungen zusammen. Als Arbeiterinnen und Arbeiter pflegen wir eine solidarische Streitkultur die durchaus auch kontrovers, aber immer an der Sache geführt wird. Statt jetzt die volle Kampfkraft für die Durchsetzung der 5% zur Entfaltung zu bringen, wollen die Leute von Zentrum die Arbeiter spalten und vom Kampf abhalten. So viel zum Mythos der AfD als Arbeiterfreunde.

Die öffentliche Diffamierung von Moritz mit Namen und Bild als „Gewerkschaftsbonze“ und „Arbeiterverräter“ ist eine widerlich Methode, die arbeiterfeindlich ist und die Gewerkschaften einschüchtern und schwächen versucht. Damit werden sie nicht durchkommen!

Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit Moritz, seiner Familie und all seinen Kolleginnen und Kollegen die sich mutig gegen Versuche der faschistischen Einflussnahme zur Wehr setzen und sich dabei nicht unterkriegen lassen.

Diese Erklärung wurde einstimmig, von 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Widerstandskomitees auf unserem Treffen am Freitag, verabschiedet.

Solidarische Grüße

im Auftrag
Günter Kachel
Sprecherteam des Widerstandskomitees

Heilbronn/Neckarsulm, den 20.11.26